

Schule mit Zukunft

Newsletter vom Juni 2020

www.reinach-bl.ch
info@reinach-bl.ch



Schulraumkonzept: Einwohnerrat empfiehlt Neubau Schulanlage Surbaum

2015 hat der Einwohnerrat beschlossen, dass der Standort des Schulhauses Surbaum in der Planung für das Schulraumkonzept des gesamten Gemeindegebietes beibehalten werden soll. Das heutige Schulhaus ist eines der ältesten in Reinach und entspricht nicht mehr den Erfordernissen punkto Brandschutz, Erdbebensicherheit und Energiestandard. Auch die pädagogischen sowie räumlichen Anforderungen an den heutigen Unterricht sind im bestehenden Haus nicht gegeben. Jedes Jahr müssen Klassen aus Platzgründen das Schulhaus Surbaum verlassen. Eine Anpassung der baulichen Gegebenheiten wäre nur zu einem sehr hohen Preis machbar. Daher hat der Einwohnerrat am 22. Juni 2020 beschlossen, das Schulhaus Surbaum neu bauen zu lassen. Am 27. September werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über das Vorhaben und den Baukredit abstimmen.

Bestehendes Schulhaus ist nicht mehr zeitgemäss

Im bestehenden Surbaum-Schulhaus hat es für die 6. Klassen und die nötigen Anpassungen an einen zeitgemässen Unterricht nicht genügend Platz. Auch betrieblich gibt es in der Schulanlage Surbaum erhebliche Probleme, z.B. einzelne nicht miteinander verbundene Gebäude und viele für den Unterricht nicht nutzbare Flächen, wie

Korridore. Zudem ist das heutige Schulhaus wegen der vielen Treppen und ohne Lifte weder rollstuhlgängig noch unterhaltsfreundlich. Diese Mängel können nicht sinnvoll behoben werden. Auch die durch Harnos geforderten Unterrichtsräumlichkeiten sind so nicht realisierbar. Dennoch würde eine solche Sanierung den Steuerzahler und die Steuerzahlerin sehr teuer zu stehen kommen.

Das Projekt in Kürze. Das Schulhaus Surbaum ist in die Jahre gekommen. Es entspricht weder den schulischen noch den technischen Anforderungen. Das bestehende Haus zu sanieren, es brand- und erdbebensicher zu machen und die Räume anzupassen, wäre nur mangelhaft möglich und würde dennoch über den Daumen gepeilt etwa CHF 40 Mio. kosten. Darum bevorzugen der Gemeinderat und der Einwohnerrat Reinach eine gesamt-haftige Lösung mit einem Neubau. Das bestehende Schulhaus soll vollständig abgerissen und ersetzt werden. Im

Neubau soll Platz für drei Klassenzüge, die Schulgän-gende Betreuung (SEB, ehemals KITA) und ein Doppel-kindergarten entstehen. Zusätzlich sind eine dreifach Turnhalle mit Publikumsbereich und eine multifunktionale Aula vorgesehen. Ebenfalls sollen Räumlichkeiten der Logopädie und des schulpsychologischen Dienstes in den Neubau Surbaum integriert werden. Beim Neubau wird auf Nachhaltigkeit geachtet und die Aussenräume können in der schulfreien Zeit auch von der Quartierbevölkerung genutzt werden.



Zum Schulareal gehören auch ein Kunstrasen- und ein Allwetterplatz sowie der begrünte „Friedensplatz“ mit dem Amphibienteich. Ausserhalb der Schulzeiten können diese Plätze auch von der Quartierbevölkerung genutzt werden.

Die bestehenden haustechnischen Installationen (Heizung, Lüftung, Klima) und die Gebäudehülle müssen gesamthaft erneuert werden. Auch der Brandschutz und die Erdbeben-tüchtigkeit können durch eine Sanierung nicht zufriedenstellend realisiert werden.

Kommt hinzu, dass die Kapazitätsgrenze des Schulhauses bereits heute erreicht ist. Nach der Realisation der verschiedenen Quartierplanungen in Reinach Nord wird es deutlich mehr Kinder geben, die hier keinen Platz mehr hätten.

Aus all diesen Gründen ist ein Neubau der Schulanlage Surbaun die beste und nachhaltigste Lösung.

Daher hat der Einwohnerrat an der Sitzung vom 22. Juni 2020 den geplanten Neubau mit einer Dreifachturnhalle empfohlen. Der Planungs- und Baukredit für den Neubau liegt bei total CHF 49 Mio.

Das Siegerprojekt „Lernlandstadt“ ist aus einem Wettbewerb hervorgegangen

Gemäss öffentlichem Beschaffungsrecht musste das Planungsmandat für den Neubau Surbaun öffentlich ausgeschrieben werden. Für die Realisation des neuen Schulhauses wurde ein zweistufiger Gesamtleistungswettbewerb mit Präqualifikation durchgeführt. Das heisst: Ein Gesamtleistungsanbieter/Totalunternehmer musste sowohl für die detaillierte Projektierung als auch für die Ausführung des Bauwerkes ein ausgearbeitetes Projekt zu einem verbindlichen Gesamtpreis einreichen.

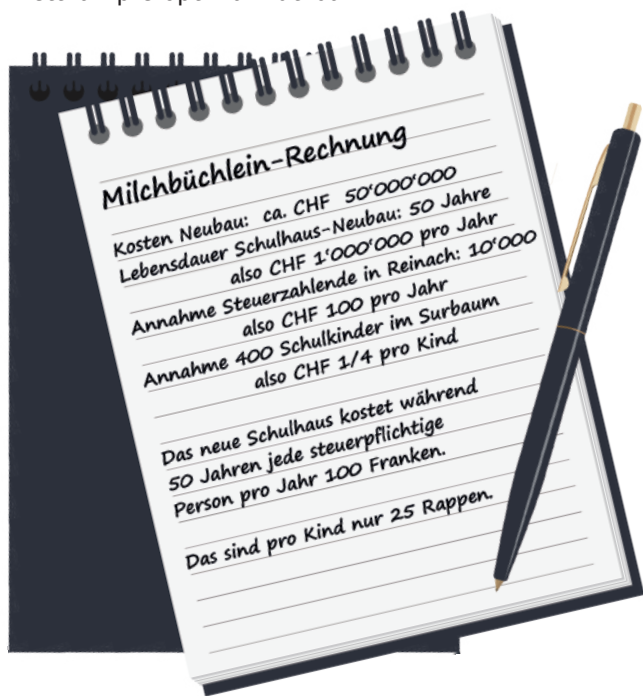
Von den 13 eingereichten Projekten hat ein Beurteilungsgremium (Jury) am 22. Oktober 2019 nach 2 Wettbewerbsrunden, 3 Jurysitzungen, 5 Workshops und 5 Fragerunden einstimmig das Projekt „Lernlandstadt“ vom Team Steiner AG/Masswerk Architekten AG zum Sieger gewählt.

Alles unter einem Dach ermöglicht kurze Wege

Das neue Schulhaus ist als „Schule unter einem Dach“ konzipiert; neben den Unterrichtsräumen und den zugehörigen Bereichen für Lehrpersonen gibt es im Gebäude auch Räume für Therapie und Förderung, die Schulgängende Betreuung (SEB), einen Doppelkindergarten mit eigener Gartenanlage, eine schuleigene Bibliothek, ein verschieden nutzbarer Eingangsbereich und ein Werkzentrum mit Tageslicht im Untergeschoss. Das Schulgebäude überzeugt auch wegen zwei innenliegenden Lichthöfen, die zusätzliches Tageslicht in die Multifunktionsräume und Gruppenräume bringen. Die lichtdurchfluteten Klassenzimmer sind in den zwei Obergeschossen geplant, wo es auch Gruppenräume und Halbklassenzimmer gibt, die variabel genutzt werden können: Die Unterrichtsgeschosse sind so gestaltet, dass sie möglichst offen und flexibel genutzt werden können und sich so bestens auch für aktuelle und zukünftige Lehrformen eignen.

Dreifachturnhalle mit Publikumstribüne

Über einen gedeckten Zugang führt der Weg direkt ins Turnhallengebäude, das zu einem Drittel in den Boden versenkt ist. Neu wird eine kleine Publikumstribüne entlang der gesamten Dreifachturnhalle verlaufen. Durch den Entscheid für eine Dreifachturnhalle können alle Sportlektionen der Klassen vor Ort abgedeckt werden. Garderoben, Duschen und Toiletten sowie Materialräume sind auch für die Reinacher Vereine für Trainings und Wettkämpfe optimal nutzbar.



Der Neubau rechnet sich.

Die Kosten für den Neubau wurden wie folgt projektiert (Kostengenauigkeit +/- 1 Prozent):

Kostendach für das Schulgebäude mit Dreifachturnhalle:	CHF	49 Mio.
Geschätzte Sanierungs- und Erweiterungskosten für das bestehende Schulhaus inkl. den beiden vorhandenen Einfachturnhallen:	CHF	40 Mio.



So sollen die Klassenzimmer im neuen Schulhaus Surbaum aussehen...



... und so der Werkbereich im Erdgeschoss.



Der Eingangsbereich des neuen Schulhauses ist vielfach veränderbar und kann u.a. als Aula oder Pausenhalle genutzt werden.

Wie können die Kosten gestemmt werden?

Die Kosten für den Neubau werden die Gemeinderechnung ab 2025 belasten. Durch die verschiedenen Quartierplanungen werden sich die Steuereinnahmen zwar langfristig erhöhen, da damit die Bevölkerungszahl steigen wird, aber eine moderate Steuererhöhung in den nächsten Jahren steht ohnehin im Raum, um die Gemeindefinanzen wieder auf ein solides Niveau zu bringen (Stichwort: steigende Kosten im Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereich). Da Reinach im Vergleich zu strukturell ähnlichen Gemeinden sowie auch im kantonalen Kontext aktuell einen sehr tiefen Steuerfuss hat, ist eine geringfügige Anpassung vertretbar.

Die Nachhaltigkeit spielt beim Neubau der Schulanlage Surbaum eine grosse Rolle. Durch den Bau mit umweltfreundlichen, ökologischen Materialien kann ein gutes Innenklima erreicht werden. Die Fassade wird mit Backstein (Klinker) und Beton gebaut, diese sind langlebig, widerstandsfähig und unterhaltsarm. Im Innenbereich wird mit Holz, Stein, Beton und Glas gearbeitet. Die Heizung wird zu 100% mit erneuerbarer Energie betrieben. Es werden Wärmepumpen an Erdsonden angeschlossen, die im Sommer auch zur Kühlung eingesetzt werden können. Die in der warmen Jahreszeit gewonnene Energie wird ins Erdreich transportiert und dort gespeichert. Das Gebäude wird nach Minergiestandard Eco gebaut. Auf einen Teil der Flachdächer werden Fotovoltaikanlagen gesetzt, der Rest wird begrünt.

Pausenplatz und Sportfelder: Die Aussenräume bieten viele Möglichkeiten. Die Aussenräume werden naturnah belassen, die gesunden Bäume bleiben wenn möglich bestehen, das Feuchtbiotop wird durch ein neues ersetzt, die Grünbereiche werden mit einheimischen Pflanzen bestückt. Das Herz der Anlage bildet der grosszügige, offene und mit Bäumen beschattete Schulhof als Ankunfts- und Pausenort für die Schülerinnen und Schüler. Direkt nebenan wird ein Aussensportfeld mit Allwetterplatz und Kunstrasenfeld gebaut. Diese sind ausserhalb der Schulzeiten auch für die Quartierbevölkerung nutzbar.

Der Doppelkindergarten bekommt einen eigenen Aussenraum, in dem die Kleinsten ungestört spielen können.

Abgerundet wird die Anlage mit begrünten Sitzstufen und einem flachen Amphibienbiotop und einem weiteren Platz, der von ortsbildprägenden Bäumen umgeben wird.



Das Schulhaus und der Turnhallentrakt sind verbunden. Visualisierungen: Team Steiner AG/Masswerk Architekten AG

Immer aktuell informiert!

Stets aktuelle Informationen zur Weiterentwicklung der Primarschulhäuser in Reinach finden Sie auf der Gemeinde-Website www.reinach-bl.ch unter „Projekte“. Die Details zu den Provisorien und zum Schulraumkonzept sind in den ER-Vorlagen ebenfalls online einsehbar.

Wie geht es weiter?

- Ausstellung des Siegerprojekts bis Herbst 2020 im Gemeindehaus Reinach, Hauptstrasse 10, 3. Stock (bis auf Weiteres auf Voranmeldung)
- Am 27. September 2020 findet die obligatorische Volksabstimmung zum Neubau statt.
- Mai 2021: Einreichung des Baugesuchs bei Annahme (nach 15-monatiger Planung und Vorbereitung)
- Sommer 2021: Schulprovisorium wird auf dem Parkplatz Weiermatten eingerichtet. Nach den Sommerferien können die Schulstunden bereits dort abgehalten werden.
- Herbst 2021: Abbruch bestehendes Schulhaus Surbaum
- Ende 2021(anfangs 2022): Baustart
- Ende 2023 Übergabe und Inbetriebnahme des Neubaus

Warum soll das Projekt gerade jetzt realisiert werden?

Die Schulraumstrategie „Status Quo Konsens“ setzt auf einen möglichst langen Erhalt der bestehenden Schulanlagen, um bei den Investitionen zu sparen. Um auch in Zukunft genügend Schulraum und Turnhallen zur Verfügung zu haben, ist im Surbaum allerdings aus den bereits genannten Gründen ein Neubau unumgänglich. Der Neubau bildet sozusagen den Auftakt der baulichen Massnahmen bei den Reinacher Primarschulhäusern und wird während der Sanierungen der anderen Schulhäuser auch als Alternativstandort eine wichtige Übergangsfunktion haben. Eine Investition in die Schulhäuser ist immer auch eine Investition in gut ausgebildete Kinder und Jugendliche und somit in die Zukunft und Attraktivität von Reinach.

Noch ein Wort zur Totalunternehmung der Steiner AG

Der Neubau Schulhaus Surbaum soll von der Steiner AG als Totalunternehmung realisiert werden. Somit ist von der Planung bis zur Realisation alles unter einem Dach. Heisst: Die verschiedenen Auftragnehmer für Architektur, Ingenieursarbeiten, Sanitär- und Haustechnik etc. schliessen die Verträge miteinander ab und treten gegen aussen wie eine einzige Firma auf. Somit hat die Bauherrin Gemeinde Reinach nur einen einzigen Ansprechpartner. Während des Wettbewerbsprozesses hat sich bereits gezeigt, dass sich die zusammenarbeitenden Firmen gut verstehen und sich einig sind. Nach den Wirren in Laufen war es der Gemeinde Reinach wichtig, den Sachverhalt mit der Steiner AG zu klären. Beide Seiten haben dabei bekräftigt, auf gegenseitige Transparenz und einen sorgfältigen Kommunikationsaustausch zu achten. Anders als beim Projekt in Reinach hat die Steiner AG in Laufen einen Auftrag nur als Generalunternehmung, bei der die Planung und Ausführung nicht gemeinsam organisiert sind.

Auskünfte zum Bauvorhaben:

lernlandstadt@reinach-bl.ch